

Freie Fahrt in der Rotenburger Innenstadt

Stadt und Heimbeirat der Werke wollen Hindernisse für Rollstuhlfahrer beseitigen

ROTENBURG (ban) ■ Beim Gang durch die Innenstadt überqueren die Fußgänger fast täglich kleine Schwellen und Bordsteinkanten. Dabei nehmen nur die Wenigsten Notiz von diesen Hindernissen. Passanten, die allerdings mit Rollatoren oder Rollstühlen unterwegs sind, haben mit der Überwindung dieser Erhöhungen jedoch oft ihre Probleme.

Um diesem Umstand Abhilfe zu verschaffen, trafen sich gestern der Heimbeirat der Rotenburger Werke, Bürgermeister Detlef Eichinger, Bauhofleiter Herbert Dodenhoff sowie der Leiter des Amtes für Hoch- und Tiefbau, Peter Ahrens, in der Fußgängerzone. „Die Betroffenen sehen viel eher, welche Schwellen zu hoch sind und abgesenkt werden müssen“, erklärte Detlef Eichinger mit Blick auf die Bordsteinkante an der Einfahrt zum Parkplatz der Post.

Dieser Beobachtung kann auch der Beirat nur zustimmen und hat sich deshalb mit der Bitte um einen Ortstermin an die Zuständigen gewandt. „Wir möchten selbstständig, ohne die Hilfe eines Betreuers, in der Fußgängerzone unterwegs sein können“, sagte Susanne Vogel, erste Vorsitzende des Werkstatrates, der eng mit dem Heimbeirat zusammenarbeitet. Im Rathaus stießen die Verbesserungsvorschläge



Bürgermeister Detlef Eichinger, Bauamt und Heimbeirat sagen den Barrieren in der Fußgängerzone den Kampf an.
Foto: Bannasch

der Räte auf offene Ohren. Immerhin gibt es seit 2003 einen jährlichen Etat von 5000 Euro um die Innenstadt Rotenburgs barrierefrei zu machen. „Die Menschen, insbesondere die Bewohner der Rotenburger Werke, sollen in der Lage sein, ohne Probleme durch die Stadt zu rollen“, erläuterte Bürgermeister Eichinger.

So waren dann auch Peter Ahrens und Herbert Dodenhoff

hoff mit von der Partie, um die baulichen Möglichkeiten zu koordinieren. Schließlich kann nicht einfach eine Rampe an den Bordstein gebaut werden, weshalb eine andere Lösung gefunden werden muss. Trotzdem waren die Anwesenden zuversichtlich, diese Angelegenheit bald behoben zu haben.

Von dieser schnellen und problemlosen Zusammenarbeit zeigte sich auch der

Heimbeirat begeistert. „Es ist toll, dass wir einen so guten Kontakt zum Rathaus haben und dass die vorhandenen Barrieren so zügig beseitigt werden“, schwärmte Melle Geiken.

Durch die gute Kooperation zwischen der Stadt und den Bewohnern der Rotenburger Werke werden rollende Besucher die Innenstadt schon sehr bald problemlos durchfahren können.